

# Der Höydl

Von Franz Xaver von Schönwerth

**E**in böser Räuber und Mörder hatte die Angewohnheit, nach jeder Untat eine Kerbe in seinen Stecken zu schnitzen. Gegen Ende seines Lebens war fast kein Platz mehr auf dem Stecken, und er begann, sich seiner Sünden zu besinnen. Ein Einsiedler kam in den Wald, den bat er, ihn von seinen Sünden los zu sprechen.

Doch der sagte: „Dein Maß ist so voll, von diesen Sünden kann ich nicht mehr frei sprechen.“ Der Höydl war sehr betrübt und sagte: „Was muss ich tun, um doch noch die Gnade Gottes zu erlangen?“ – „Du musst dein Kerbholz in den Boden stecken und knieend davor beten. Wenn das dürre Holz austreibt und Blüten und Frucht trägt, dann bist du

erlöst, sonst nicht.“ Der Einsiedler ging fort, und der Höydl tat, wie ihm geheißен.

Nach vielen Jahren kam der Einsiedler wieder in diesen Wald. Da fand er einen blühenden Apfelbaum, und davor kniete der Höydl mit zum Gebet erhobenen Händen. Der Einsiedler rief ihn an, ohne Antwort, dann berührte er ihn an der Schulter: „He, Höydl, schau, du kannst aufstehen, du bist erlöst!“ – Da zerfiel der leblose Körper in Staub, und eine weiße Taube erhob sich aus seiner Brust.

---

Aus dem neuen Leseheft „Sagen und Märchen aus der Oberpfalz“, Seite 31, herausgegeben von Erika Eichenseer im Auftrag der Schönwerth-Gesellschaft e.V.

## WER IST FRANZ XAVER VON SCHÖNWERTH?

Märchen, Sagen, Legenden, Schwänke, Redensarten, Bräuche, Spiele, Kleidung, Nahrung, Glauben, Medizin – all das und vieles andere hat der Volkskundler

und Sprachforscher Franz Xaver von Schönwerth (geboren 1810 in Amberg, gestorben 1886 in Mün-



FRANZ XAVER  
VON SCHÖNWERTH  
1810-1886

chen als Ministerialrat und Privatsekretär von König Max II.) in seiner Oberpfälzer Heimat gesammelt und beschrieben.

Damit hat er ein authentisches Gesamtbild vom Volksleben dieser Region im 19. Jahrhundert geschaffen.